Elternkammer Hamburg

Kurzinformation Nr. 3 2015- Druckdatum: 02.06.2015

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
Für alle Eltern, Elternvertreter/innen und Elternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser,

in der dritten Kurzinformation 2015 finden Sie Beiträge rund um Schule mit einem Schwerpunkt bei der Nutzung elektronischer Medien - ein aktuelles Thema, das Internet ist kein Neuland! Viel Spaß beim Lesen!

Kausa Servicestelle Hamburg

Von: Amir Yousefzamany

Im Januar 2015 hat die KAUSA Servicestelle Hamburg ihre Arbeit aufgenommen. Die bei der Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. angesiedelte Servicestelle hat das Ziel, Jugendlichen einen hürdenfreien Zugang zur dualen Ausbildung zu ermöglichen und Eltern zum Thema duale Ausbildung zu informieren. Dazu arbeitet das Projekt eng mit Eltern und Migrantenorganisationen zusammen. Auch für Unternehmer/innen mit und ohne Migrationshintergrund gibt es Angebote: Sie werden auf ihrem Weg zum Ausbildungsbetrieb unterstützt. Für sie und für Jugendliche werden begleitende Angebote für die unterschiedlichen Phasen der Ausbildung vorgehalten. Die KAUSA Servicestelle Hamburg berät und informiert auch Eltern und Jugendliche über die Angebote der Jugendberufsagentur. Kontakt: Arzu Pehlivan, Projektleitung, Telefon 361 38-746, E-Mail: arzu.pehlivan@asm-hh.de

Dazu noch der Link im Internet

http://www.asm-hh.de/projekte/index_kausa.htm

Bericht Medienkompetenz

Von: Marc Keynejad

Am 21. Mai 2015 veranstaltete die Medienanstalt Hamburg/Schleswig Holstein (MA HSH) zusammen mit dem LI den Medienkompetenztag Hamburg 2015.

Anders als vielleicht der Titel der Veranstaltung vermuten ließ, ging es dabei nicht um alle Medien, sondern eigentlich nur um die digitalen.

Professor Dr. R. Kammerl stellte seine eben fertiggestellte Studie mit dem Titel „Medienbildung — (k)ein Unterrichtsfach?" vor. Er kommt dort zu dem Schluss, dass Hamburg mit 60% Klassenzimmern, die mit Smartboards ausgestattet seien – wie Schulsenator Rabe in seiner Auftaktrede berichtete – ausstattungstechnisch schon ordentlich aufgestellt sei, dass es aber bei der verbindlichen Einbindung in die Ausbildungspläne und bei den Prozessen in den Schulen, durchaus noch Verbesserungsbedarf gäbe. In der nachfolgenden Podiumsdiskussion relativierten die Vertreterinnen der Schülerkammer und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft diese Darstellung etwas; der technische Zustand der Smartboards wurde von beiden als häufig über sehr lange Zeit unzureichend bezeichnet.

In zahlreichen Workshops bekam das – sehr interessierte – Publikum am Nachmittag viele Anregungen und Praxisberichte, Impulse für die eigene Arbeit.

Start in die nächste Generation - Schulversuch Bring your own device

Von: A. Stolzenburg, S. Einfeld

Seit einigen Wochen ist die technische Umsetzung des Projektes „Start in die nächste Generation" fertiggestellt und Schüler und Lehrer sammeln nun erste Erfahrungen im Unterricht. Das Pilotprojekt der Schulbehörde verfolgt mehrere Ziele: Die Schüler erweitern ihre Medienkompetenzen, ihre Lernprozesse werden individualisiert mit modernen mobilen Geräten unterstützt und die Lehrkräfte entwickeln neue Unterrichtskonzepte, die Neue Medien gezielt in den Unterricht einbinden. Die Schüler verwenden dabei ihre eigenen Geräte, wie Smartphones, Tablets und Laptops oder können Leihgeräte erhalten. Die Reaktionen bei Schülern, Lehrern und Eltern sind bisher überwiegend positiv. Die verstärkte Einbindung der Neuen Medien in den Unterricht ist motivierend. Das Gymnasium Ohmoor (Anmerkung der. Redaktion: Eine von 6 teilnehmenden Schulen) erweitert damit seine moderner Lerntechniken, was sich auch auf die vorbildliche Berufsorientierung positiv auswirken wird.

Das Projekt wird mit Klassen der Jahrgänge 8 und 11 über zwei Schuljahre durchgeführt und von der Universität Hamburg begleitet.

Online Uni für Flüchtlinge ohne Papiere

Von: Claudia Wackendorf

Bildung gilt als einer der Schlüssel von Integration—eine eigentlich naheliegende Erkenntnis, die sich aber nur erschreckend langsam unter deutschen Politikern durchsetzt. Denn an der Umsetzung einer humaneren Flüchtlingspolitik hapert es nicht nur bei der Seenotrettung auf den Überfahrtrouten nach Europa, sondern auch beim Aufbau eines Bildungssystems, dass die Refugees in Deutschland mit offenen Armen aufnimmt. Denn die aktuellen Gesetze sind so gestrickt, dass Flüchtlinge von der Bildung eher ferngehalten werden sollen. Vor dem Weg in einen deutschen Hörsaal steht ein oft langwieriger bürokratischer Spießroutenlauf—der nicht selten ohnehin in der Abschiebung endet, bevor die Option einer Weiterbildung überhaupt in greifbare Nähe rückt.

Ein Student aus Berlin nimmt das Problem nun selbst in die Hand und entwickelt dafür mit einem kleinen Team eine elegante Lösung, wie er dem BR berichtet: An der Online-Uni Wings University sollen Flüchtlinge und Papierlose ihr Studium fortsetzen und einen international anerkannten Abschluss machen können; Zeugnisse spielen erstmal keine Rolle—nur die Qualifikation zählt. Dabei versteht sich das Projekt aber auch als alternative Bildungsinstitution, die dezidiert nicht nur Flüchtlingen sondern jedem offensteht. Näheres unter http://motherboard.vice.com/de/read/die-wings-university-will-eine-online-uni-fuer-fluechtlinge-und-papierlose-werden-123

Wussten Sie schon...?

Von: Christian Eim

der Schülerrat hat ein Anrecht auf eine finanzielle Zuwendung

Gemäß Paragraph 64 Absatz 6 des Hamburger Schulgesetzes hat der Schülerrat einen Anspruch auf einen festen Betrag (oftmals 1,5€ pro Schüler) für die Durchführung schulbezogener Veranstaltungen. Diese Mittel werden dem Schülerrat von der Schulkonferenz oder dem Schulvorstand zur Verfügung gestellt. Fragt also bei Bedarf gerne einmal nach liebe Schülerinnen und Schüler!

Sie haben ein Anrecht auf die Ergebnisse der KERMIT Tests

Unter dem Motto „Kompetenzen ermitteln" – KERMIT – führen alle Hamburger Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien ab dem Schuljahr 2012/13 standardisierte Tests durch. Jedes Elternteil hat ein Anrecht darauf die Ergebnisse seines Kindes vorgestellt zu bekommen, z. B. im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche. Über die Einsicht in eine Zusammenfassung der Ergebnisse auf Klassenebene entscheidet die Schulleitung.

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.hamburg.de/bsb/kermit/

Stellungnahmen und Beschlüsse

Von: Christian Eim

Stellungnahmen und Beschlüsse finden Sie – wie immer – auf der Website der Elternkammer. Hier finden Sie die wichtigsten Punkt im Überblick:

Pressemitteilung Kitastreik: Erzieher - Streik betrifft auch Schulen - Rechtsansprüche sind sicherzustellen. Der aktuelle Streik der Erzieher betrifft nicht nur die Kitas, sondern auch die GBS-Schulen, die mit den entsprechenden Trägern Kooperationsverträge haben. Dazu gehören rund 70 Hamburger Grundschulen. Auch an Schulen kam es schon zu unschönen Situationen: Mittagessen wurden abbestellt, Notbetreuung durch engagierte Eltern untersagt. Viele Eltern haben Probleme, die Betreuung ihrer Kinder an den Streiktagen zu organisieren. Dabei ist das Hamburger Schulgesetz (HmbSG) eindeutig: „Schülerinnen und Schüler von der Vorschulklasse bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres haben Anspruch auf eine umfassende Bildung und Betreuung in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr an jedem Schultag (HmbSG § 13 Absatz 1)" **Die Elternkammer Hamburg fordert die uneingeschränkte Einhaltung dieser Rechte!**

Pressemitteilung Panne im Physik-Abi
Sowohl in der Aufgabenstellung als auch in der Durchführung kam es bei der diesjährigen Abiturprüfung im Fach Physik auf erhöhtem Anforderungsniveau zu Fehlern. Zwei der drei möglichen Aufgaben waren mit Fehlern behaftet. Jeder Abiturient muss sich für zwei Aufgaben entscheiden und sie bearbeiten. Theoretisch wurde also jeder Abiturient benachteiligt. Aber besonders betroffen sind die, die sich eben diese beiden ausgesucht haben.
Die Elternkammer fordert die Behörde für Schule und Berufsbildung mit Nachdruck auf, für die betroffenen Schüler einen Ausgleich zu erarbeiten und bei der Bewertung der Klausuren anzuwenden.

Nach einer schriftlichen kleinen Anfrage (DS 21/362) ist es seit Einführung des Zentralabiturs auch nicht das erste Mal, dass es in Abitur-Prüfungen zu Pannen kam. Kürzlich bekannt wurde auch, dass Fehler in der aktuellen Chemie-Prüfung gerade noch rechtzeitig kurz vor Beginn korrigiert werden konnten. **Die Elternkammer fordert, geeignete Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Abituraufgaben aufzusetzen, die solche Fehler zukünftig vermeiden.**

Beschlüsse:

Die Elternkammer fordert den Senat auf, sich im Bundesrat mit Nachdruck für die Abschaffung der Umsatz-Besteuerung des Schulessens einzusetzen.

Die Elternkammer unterstützt weiterhin die Forderungen nach "Mehr Räume und Flächen für den Ganztag", „Besserer Erzieher-Kind-Schlüssel", "Gesundes und frisches Essen für Hamburgs Kinder" und „Kooperation auf Augenhöhe" wie sie auch von der "Volksinitiative Guter Ganztag" gestellt werden.

Die Elternkammer fordert die Abschaffung der Ungleichbehandlung der unterschiedlichen Einkunftsarten (selbstständige oder nicht-selbstständige Tätigkeit) bei der Ermittlung der Gebühren im Ganztagsbereich wie sie in bestimmten Konstellationen heute besteht.

Termine

Von: Christian Eim

Inklusion and Diversity am 05. Juni Inklusionsfackelmarsch (650m)„Inklusion & Diversity" im Rahmen des Tag ohne Grenzen. Die Inklusionsfackel hatte ihren Auftakt mit einer Laufstrecke Wiesbaden – Mainz am 11.04.2015. Nun gibt es über 14 Wochen hinweg Fackelläufe in allen Landeshauptstädten. Die letzte Etappe ist Potsdam-Berlin mit Aktionstag am Potsdamer Platz am 11.07.2015.

http://www.netzwerkinklusion.de/fackellauf/termine/hamburg/

Auf dem Weg zur inklusiven Schule" am Montag, dem 8. Juni 2015 ab 19.00 Uhr in der Ida Ehre Schule Aula, Bogenstraße 34, 20144 Hamburg, eine Veranstaltung des Landesverbandes Hamburg der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule, Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V Hamburg Innere und äußere Leistungsdifferenzierung - empirische Erkenntnisse und schulische Konzepte, Referent Ulrich Vieluf.

Impressum

Herausgeber: Elternkammer Hamburg
Geschäftsstelle p. A. BSB,
Hamburger Straße 31 22083 Hamburg
Tel.: 040/428 63–35 27 Fax: 040/428 63–47 06
E-Mail: info@elternkammer-hamburg.de
http://www.elternkammer-hamburg.de/
Verantwortlich i. S. d. P.: Christian Eim,
Schriftführer der Elternkammer
Geschäftsstelle p. A. BSB,
Hamburger Straße 31 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinformation wird von der Poststelle der BSB in 10 Druckexemplaren an alle Hamburger Schulen für alle Mitglieder des Elternrats sowie an das Lehrerkollegium/Schulleitung verteilt.
Die EKH-Kurzinformation finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:
Die Geschäftsstelle ist – außer in den Schulferien – dienstags von 15-17 Uhr besetzt.
Druck: Behördendruckerei der BASFI